

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz

Herausgeber: Landtechnik Schweiz

Band: 38 (1976)

Heft: 11

Artikel: Steigende Leistung, mehr Komfort und sichere Bedienung sind Trumpf : komfortable Fahrerkabinen machen Landarbeit akzeptabler - preiswerte Stallbauten ermöglichen rentable Viehaustrocknungen

Autor: Schiffer, W.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1070611>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

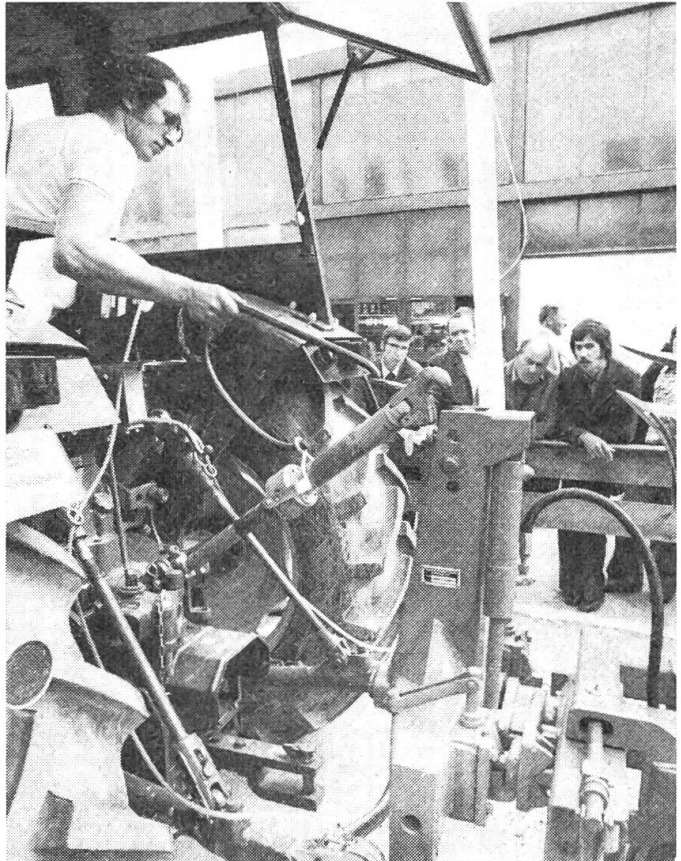
Download PDF: 04.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

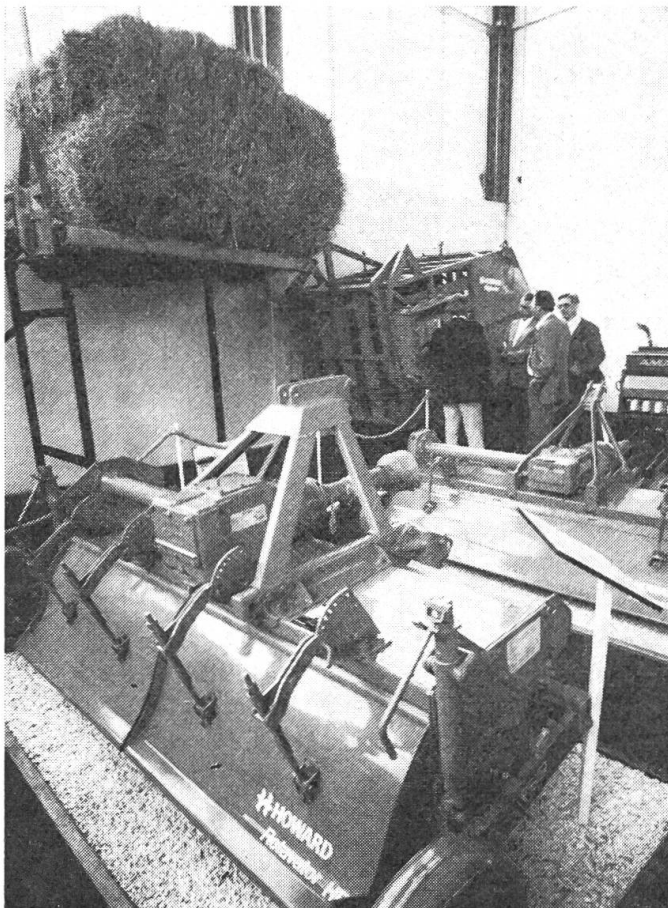
Steigende Leistung, mehr Komfort und sichere Bedienung sind Trumpf

Komfortable Fahrerkabinen machen Landarbeit akzeptabler – Preiswerte Stallbauten ermöglichen rentable Viehaufstockungen

Als sich die Tore der 54. DLG-Schau schlossen, konnte die DLG auf den Rekord von 325 000 Besucher zurückblicken. Dieser Besuchererfolg, dazu zufriedene Aussteller und der hervorragende Eindruck, den die internationale Tierschau hinterliessen, machen abermals die grosse Bedeutung der DLG-Schau im internationalen Wettbewerb deutlich. «Der Optimismus, mit dem wir nach München gekommen



Der Anbau der meisten Anbau- und auch Anhängergeräte ist in Einmannarbeit unmöglich, da die Geräte immer schwerer werden. Hier ist eine Kupplungshilfe nötig; bewährt hat sich die WKS-Dreipunkt-kupplung, bei der der Traktorfahrer nicht mehr abzusteigen braucht. (Fa. Walterscheid)

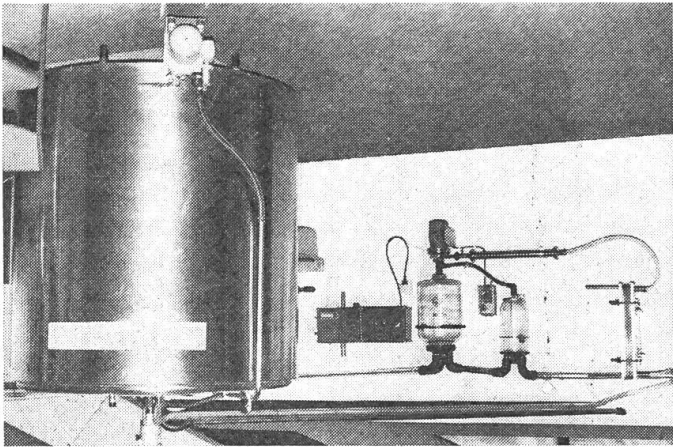


Eine neue Entwicklung in der Stroh- und Heuernte haben die hinten sichtbare Grossballenpresse und die Grossballen (1,5 x 1,5 x 2,40 m gross und etwa 500 kg schwer) eingeleitet; sie ermöglichen eine hohe Flächenleistung. (Fa. Howard-Rotavator)

waren, hat sich bestätigt», markierte ein Sprecher der Landmaschinenindustrie die Absatzsituation dieses wichtigen Zweiges der einheimischen Agrarindustrie, die über ein beruhigendes Auftragspolster verfügt. Ebenso zuversichtlich blicken die Tierzüchter in die Zukunft, da sie verkaufsträchtige Kontakte mit vielen Züchtern und Viehhaltern aus dem Ausland verzeichneten. Hierbei wurden vor allem Brasilien, China, Japan und Russland genannt und sogar

Dänemark, das eigentlich ein Exportkonkurrent ist, zeigte grosses Kaufinteresse für deutsches Zuchtvieh.

Bei den vorgestellten Traktorserien zeigte sich abermals, dass der Trend unaufhaltsam zu mehr PS, höherer Hydraulikleistung und mehr Bedienungskomfort fortschreitet. Von Seiten der Traktorhersteller wird endlich der leichten, sicheren Bedienung und dem Komfort mehr Aufmerksamkeit geschenkt. Die neuen PS-starken Traktoren sind mit komfor-



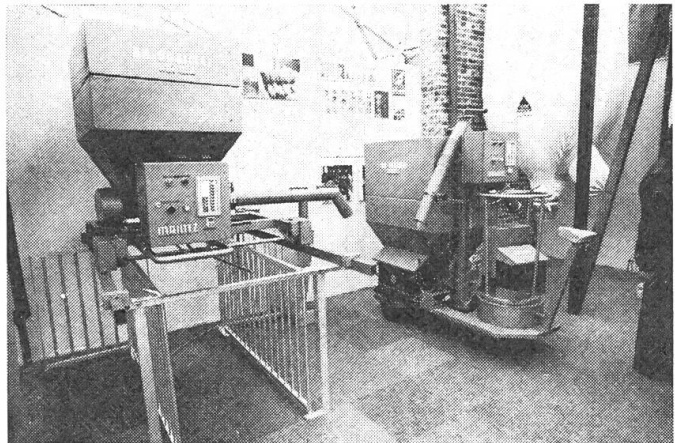
Man kann die Kühlkosten bei Milch senken, wenn man einen Gegenstrom-Durchflusskühler (links oben) einbaut, der die frisch gemolkene Milch auf etwa 14° C abkühlt; die Milchwärme wird an das vorbeiströmende Wasser abgegeben. Auf diese Weise kann man mehr Milch in dem grossen Kühlbehälter kühlen, weil die Milchmenge je Kühlfläche erhöht werden kann. Das verbilligt die Milchkühlung. (Fa. Lemmer-Fullwood)



Die BML-Sonderschau «Preisgünstige Rinderställe» zeigte preiswerte Stallbauten, die auch mit hohem Anteil von Selbstbauten erstellt werden können. Der Folienstall im Vordergrund kostet 850 DM je Tierplatz.



Eine ganze Reihe von Stallbauern bieten preisgünstige Bauhüllen an, die teilweise auch handwerkliche Mitarbeit des Landwirts ermöglichen. Dieser Stall aus Leimbindern wird in Breiten bis zu 24 m angeboten. Durch preiswerten Grossbezug von Baubehör können diese Stallbauten preisgünstig erstellt werden.



In der Schweinemast können diese beiden Futterautomaten (links: rollend auf einer Schiene im Futtergang; rechts: selbstfahrend) das Futter exakt dosiert in die Längs- oder Quertröge füllen. Bei dieser Fütterungstechnik hat sich der Quertrog, der gleichzeitig Buchtenwand ist, bewährt. (Fa. H. F. Mainz, 5357 Swisttal-Ollheim)

tablen Fahrererkabine ausgerüstet, die schalldämpfend eingebaut und vollklimatisierbar sind. Hinzu kommt eine vielseitige Frontanbaumöglichkeit. Beim Zubehör macht die WKS-Dreipunktkupplung der Fa. Walterscheid von sich reden, da sie auch den Anbau schwerer Geräte problemlos in Einmannarbeit ermöglicht. Damit hat auch die so notwendige Kupplungshilfe einen hohen Grad störungsfreier Funktionsfähigkeit erreicht. Die Trac-Traktoren haben

heute 100 PS und mehr unter der Haube und der Fendt-Geräteträger wird mit Motoren bis zu 70 PS angeboten. Aber auch kleine und wendige Hoftraktoren, die eine Innenmechanisierung ohne teure Umbauten ermöglichen, sind stärker gefragt.

Bei der Bodenbearbeitung und beim Pflügen macht die Leistungssteigerung grosse Sprünge. 18-scharige Pflüge mit hydraulisch gesteuerten Stützrädern und Steinsicherung sowie Arbeitsbreiten bis 15 m bei den Bodengeräten kennzeichnen die Entwicklung. Schwergrubber mit vielseitig einsetzbaren Nachläufern und möglicher Zweischichtenarbeit werden für den Stoppelumbruch angeboten. Da die Streugenaugigkeit der Schleuderstreuer, vor allem bei der gezielten Getreidedüngung, manche Wünsche offen

lässt, werden hier zunehmend Grossstreuer mit mechanischer Querförderung und hoher Streugenaugigkeit eingesetzt.

Dass sich preiswerte Stallbauten, vor allem für Jungvieh, Masttiere und Kühe, allmählich durchsetzen, beweist nicht nur die sehr informative und praktische Baubeispiele demonstrierende Sonderchau des BML «Preiswerte Rinderställe». Auch die Starrahmen-Bauweise und die von einigen Firmen angebotenen vorgefertigten Stallbauten beweisen, dass Viehaufstockungen zu rentablen und arbeitssparenden Betriebszweigen heute zu realisieren sind.

Dr. W. Schiffer (agrar-press)

Fotos: Dr. W. Schiffer

Sorgfältige Silierung des Rübenblattes lohnt sich

Rübenblatt ist den energiereichen Futterpflanzen ebenbürtig – Gehäckseltes Blatt siliert besser

Für die rindviehhaltenden Betriebe ist das Rübenblatt ein hochwertiges Futter mit einem ausgeglichenen Verhältnis von verdaulichem Eiweiss zu Stärkeeinheiten. Bei einer Nährstoffkonzentration von mehr als 550 Stärkeeinheiten in einem kg Trockenmasse kann sich das Rübenblatt auch mit energiereichsten Feldfutterpflanzen messen. An diesen hohen Futterwert sollte man bei der Silierung des Rübenblattes denken.

Die begrenzte Haltbarkeit des meist kurzfristig und in grossen Mengen anfallenden Rübenblattes und das begrenzte Aufnahmevermögen der Tiere schränken die an sich idealste Verwertungsform, die Frischverfütterung, stark ein. Deshalb muss ein grosser Teil des Rübenblattes siliert werden. Hierbei kommt es darauf an, die Verluste in Grenzen zu halten. Ebenso muss verhindert werden, dass der von Natur aus hohe Futterwert des Frischblattes durch unsachgemässe und «grosszügige», also nachlässige Siliermethoden zum grossen Teil verloren geht.

Rübenblatt gehört wegen des in den Köpfen vorhandenen Zuckers zu den leicht vergärbaren Futterarten; es kommt mit den Erdmieten und Fahrsilos durchaus zurecht, wenn das erforderliche Mass an

Sorgfalt und sachgerechter Siliertechnik beachtet wird. Damit sieht es aber in der Praxis häufig noch schlecht aus.

Schmutzanteil mindert Silagewert

Neben hochwertigen Blattsilagen fällt ein viel zu hoher Anteil minderwertiger Silagen an, die wegen ungünstiger Säureverhältnisse, hohen Sandgehaltes und stark herabgedrückten Futterwertes von einer guten Blattsilage weit entfernt sind. So enthielten ein Drittel untersuchter Rübenblattsilage-Proben aus rheinischen Rübenbaubetrieben mehr als 30% bis 52% Sand und Schmutz sowie im Mittel nur 321 Stärkeeinheiten; also rund 200 weniger als in anderen brauchbaren Blattsilagen.

So bleibt das Blatt häufig viel zu lange auf dem Feld liegen. Dabei kommt es durch Weiteratmen, teilweises Verderben und Auswaschen schon zu hohen Masseverlusten, bevor überhaupt die mit weiteren Verlusten verbundene Silierung stattgefunden hat. Wenn dann im Gedränge mit anderen herbstlichen Arbeiten die altbekannten Grundsätze, wie zügiges Zusammenfahren und gründliches Festfahren sowie rasches luftdichtes Abdecken mit Folie und Beschweren (am besten mit einer Erdschicht)